

Atlas Linguarum Fennicarum.
Itämerensuomalainen kielikartasto.
ALFE 3.
Päätoim. TUOMO TUOMI.
(Suomalaisen Kirjallisuuden
Seuran toimituksia 1295.
Kotimaisten kielten tutkimus-
keskuksen julkaisuja 159.)
Helsinki, 2010. 486 S.

Der dritte und letzte Band des in finnisch-karelisch-estnischer Zusammenarbeit erstellten *Atlas Linguarum Fennicarum* erschien 2010, das große Projekt wurde also in relativ kurzer Zeit zum Abschluss gebracht (1. Band 2004, 2. 2007; Rezensionen s. FUF 59, 60). Der dritte Band enthält 80 kartierte Begriffe samt Kommentaren. In diesem Band werden zahlreiche Denominate und Tätigkeiten aus der agrarischen Kultur behandelt, z. B. *äes*; *äke* 'Egge', *jyvä*; *iva*; *tera* 'Getreidekorn', *torajyvä*; *tungaltera* 'Mutterkorn' und *hieho*; *mullikas*, *õhv* 'Färse, Farre', *sonni*; *sönn*, *härg* 'Stier', *karitsa*; *tall* 'Lamm', *kuttu*; *kits* 'Zicke', *pässi*; *jäär* 'Schafbock', *tamma*; *mära* 'Stute', *ori*; *täkk* 'Hengst', sowie Termini des Fischfangs und der Stoffherstellung, z. B. *ahrain*; *ahing*, *västar* 'Fischspeer', *käpy*; *hui*, *piirits* 'Netznadel', *kives*; *kivi* 'Netzsenker', *jata*; *jada* 'Reihe miteinander verbundener Netze', *kidukset*; *löpused* 'Kiemen', *made*; *luts* 'Quappe', *maiti*; *niisk* 'Fischmilch', *mäti*; *kalamari*

‘Laich’, *nahkiainen*; *silm* ‘Neunauge’, *kuore*; *tint* ‘Stint’, *silakka*; *rääm* ‘baltischer Hering’, *muikku*; *rääbis* ‘kleine Maräne’, *tuulastaa*; *tulusel käima* ‘Fischstechen’ und *vatvoa*; *vatkuma* ‘Wolle zum Spinnen vorbereiten’, *hahtuva*, *leve*; *heie* ‘Flocke’, *kerrata*; *korrutama* ‘zwirnen’, *sukkula*; *süstik* ‘Weberschiffchen’, *kaide*; *piird* ‘Webeblatt’. Wissenschaftlern, die sich mit der alten Volkskultur beschäftigen, bietet ALFE 3 also zahlreiche Informationen über die Verbreitung der Bezeichnungen und die daran abzulesenden Kulturströmungen im ostseefinnischen Gebiet.

Die Anzahl der Karten ist höher als 80, weil für einen Teil der kartierten Begriffe mehrere die lautliche oder semantische Variation beschreibende Karten angelegt wurden. Beispielsweise gibt es im Ostseefinnischen rund fünfzig Benennungen der mit der Karde zum Spinnen vorbereiteten länglichen Wollflocke (*hahtuva*, *leve*). Die Mannigfaltigkeit der Benennungen ist auf die unterschiedlichen Techniken der Wollverarbeitung und des Spinnens in den verschiedenen Regionen zurückzuführen, wie Tuomi Tuomi, der Autor dieser Karte und Chefredakteur des ALFE, in seinem Kommentar feststellt.

ALFE kartiert auch Formativa und deren Bedeutungen, z. B. LAPA-, LEVE-, RUKO, SAATTO, die ein mit dem Holm des Rechens an

die Wade gezogenes Bündel aus getrocknetem Heu bezeichnen, KASKI, das regional unterschiedliche Bedeutungen hat, u. a. ‘durch Brandrodung urbar gemachtes Areal; Kahlschlag; junger Laubwald; Birke’, HETI-/KOHTA-/JÄRKI-, das den Übergang dieser von ihrer Bedeutung her lokal-spatialen Wörter zur temporalen Funktion (‘sofort, bald usw.’) beschreibt. Für die Ausdrücke *tähden*; *töttu* ‘wegen’ wurden fünf Karten erstellt, die die semantische Motivation der Postposition darstellen. Die Rektionen des Verbs *ruveta*; *hakkama* ‘beginnen (etw. zu tun)’ verteilen sich auf drei Karten nach der mit ihnen verbundenen Infinitivform.

ALFE 3 ist ein krönender Abschluss: Der Band bietet Sprachwissenschaftlern interessante Beobachtungen und neue Forschungsthemen, eröffnet aber auch Kultur- und Geschichtswissenschaftlern neue Perspektiven.

Sirkka Saarinen